

Werk

Titel: Serapeum

Ort: Leipzig

Jahr: 1860

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0021 | log9

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 2.

Leipzig, den 31. Januar

1860.

Auszug aus dem Jahresberichte
der

St. Petersburger

Kaiserlich Oeffentlichen Bibliothek

für 1858,

auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers

bekannt gemacht

von

dem Director der Bibliothek, Mitglieder des Reichsrathes und Staatssecretair

Baron M. von Korff. ¹⁾

In dem Beamtenpersonale der Bibliothek sind während des letzten Jahres keine Veränderungen vorgegangen, ausser dass einige Kanzleibeamten auf ihren Wunsch entlassen und durch andere ersetzt wurden.

Mehreren Beamten und Commissionairen der Bibliothek wurden in Anerkennung ihres Diensteifers Kaiserliche Belohnungen zu Theil.

Die Bibliothek verlor durch den Tod drei von ihren Ehrenmitgliedern: den Wirkl. Staatsrath und Kammerherrn J.

1) Aus der St. Petersburger Zeitung, 1859. Num. 98. 114. und 115., auch als besonderer Abdruck erschienen: St. Petersburg, Buchdruckerei der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 1859. 16 SS. 8^o.

Lasareff, den Geheimrath A. Tschertkoff und den Director des Hessen-Kasselschen Museums Chr. Rommel.

Neu ernannt wurden zu Ehrenmitgliedern der Justizminister Graf Panin, der Minister der Volksaufklärung Kowalewski, der Chef des Generalstabes der Militair-Unterrichts-Anstalten General-Adjutant Rostowzoff, der Stellvertretende Ceremonienmeister des Kaiserlichen Hofes Graf Rostoptschin, der Director der Provinzial-Archive und öffentlichen Bibliothek Chlumecki zu Brünn, der Rittmeister ausser Diensten Graf R. Kuscheleff Besborodko und der Kanewsche Adelsmarschall Jatschewski; zu Ehrencorrespondenten: der Lector hiesiger Universität J. Giustiniani, der Galizische Gutsbesitzer L. Selinski, das Mitglied des französischen Instituts Baron Witte und der hiesige Kaufmann J. Karatajef; zum Commissionair der Bibliothek der Buchhändler und Ehrenbürger Bärenstamm zu Tiflis.

II. Einkünfte.-

Die ausserordentliche Einnahme der Bibliothek bestand in folgendem:

Seine Majestät der Kaiser geruhte auf allerunterthänigstes Gesuch des Directors der Bibliothek, Staatssecretair und Mitglied des Reichsrathes Baron M. von Korff, zu besonderen Ankäufen und verschiedenen Bedürfnissen der Anstalt die Summe von 11,000 R. S. und 3,150 Preuss. Thaler zu bewilligen.

Der Verkauf der dritten Auflage, sowie der deutschen und polnischen Uebersetzung der Thronbesteigung Kaiser Nicolaus I. ergab 3,539 R. 80 K. S., sodass der Gesamtertrag dieser zum Besten der Bibliothek von dem Director derselben herausgegebenen Schrift sich bis jetzt auf 27,595 R. 20 K. S. beläuft.

Der Verkauf von andern Bibliotheksschriften, sowie von Doubletten brachte 2,561 Rbl. 35 Kop. ein.

Die Procente der Reichs-Kassenscheine u. s. w. betragen 118 Rbl. 71 $\frac{1}{2}$ Kop. S.

An Privatgeschenken erhielt die Bibliothek:

Von dem Commerzienrath W. Kokoreff . . .	6000 R.
— — Grafen A. Rostopschin	1000 -
— Herrn G. Daschkewitsch	1000 -
— dem Wirkl. Staatsrath A. Demidoff . .	300 -
— Herrn J. Jatschewski (ausschliesslich zum Ankauf polnischer Bücher)	300 -
— dem Wirkl. Staatsrath Ch. Lasareff im Namen seines verstorbenen Bruders .	300 -
— Herrn J. Ogrisko	50 -

— einem ungenannten Kinde	13 R. 50 K.
— dem Raufmann Kowaleff	2 -

III. Innere Einrichtungen.

Die im Jahre 1857 beträchtlich vermehrten Ausstellungen bibliographischer Merkwürdigkeiten aller Art konnten seitdem aus Mangel an Raum nicht in demselben Maasse weiter ausgeführt werden, doch fanden sich noch Materialien und Mittel zu mannigfaltigen Erweiterungen und auch zu einigen neuen Einrichtungen, wie:

1) Die Ausstellung von Autographen berühmter Russen, welche nunmehr beendet und in dem Saale der russischen Handschriften hinter den Glashüren der Wand-schränke angebracht ist. Dieselbe umfasst die Klassen der geistlichen Würdenträger, der Feldherren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter und Künstler, und besteht aus 218 Schriftstücken, begleitet von den Bildnissen der betreffenden Personen. Diese Sammlung, entsprechend der grossen, bereits in unserm vorjährigen Berichte erwähnten, nach Nationen geordneten Autographen-Ausstellung im Saale der fremdländischen Handschriften, vollendet nun einen auserwählten Kreis von nahe an tausend hervorragenden Persönlichkeiten, welche so in Schrift und Bild der Mit- und Nachwelt individuell entgegenreten, und deren Vereinigung an diesem Orte wir zu den charakteristischen Eigenthümlichkeiten unserer Bibliothek glauben rechnen zu dürfen. Beide Ausstellungen sind von dem Oberbibliothekar Bytschkoff und dem Beamten Stassoff eingerichtet.

2) Die Ausstellung der neuerworbenen Tischendorffschen Palimpseste und

3) der griechischen Handschriften.

4) Die Ausstellung der in alten Bücherbänden entdeckten Merkwürdigkeiten, bestehend theils in Bruchstücken mittelalterlicher Handschriften, theils in gedruckten Blättern aus der ersten Zeit der Xylographie und Typographie, theils in alten Kupferstichen und Holzschnitten. Diese Entdeckungen verdankt die Bibliothek dem Oberbibliothekar Minzloff, welcher die Abtheilung der Incunabeln verwaltet.

Vervollständigt wurden namentlich die Ausstellungen der auf Russland bezüglichen Kupferstiche und fliegenden Blätter und die Gallerie der Bildnisse Peters des Grossen. Die letztere Sammlung wurde unter anderen durch ein merkwürdiges Stück vermehrt, nämlich durch ein Londoner Wirthshauschild, das kurz nach dem Aufenthalt des grossen Monarchen in England gemalt worden. Man sieht dessen Bildniss auf beiden Seiten mit der Legende Czar of Muscovy, und darunter auf der einen Seite den Namen (wahrscheinlich des Tavernenbesitzers) Edwards, auf der andern

das unerklärliche Wort Hasted. Die Malerei hatte natürlich durch Zeit und Witterung viel gelitten und musste restaurirt werden, was auf Kosten des Fürsten A. Lobanow-Rostowsky, Ehrenmitgliedes der Bibliothek, geschah.

Auch die Vitrine des Schreibmaterials erhielt einigen interessanten Zuwachs durch Geschenke, als: Epicteti Enchiridion, graece, Glasgowie, 1747, 12^o, auf Leinwand gedruckt — (von dem Staatsrath Kolmakoff); ein altrussisches Schreibzeug, das dem Fürsten Lykoff gehört hat (von dem Grafen Panin); und ein türkisches Schreibzeug mit der Chiffre Mahmud II. (von dem Geheimrath K. Siniawin).

In der Rotunde des obern Stockwerkes wurde ein werthvolles Geschenk des Grafen Rostopschin, eine grosse Vase aus weissem Marmor, mit der Relief-Darstellung der Hochzeit von Amor und Psyche, nebst einem gleichfalls sculptirten Piedestal, und in der Abtheilung der Naturwissenschaften die Gyps-Büste Alexander von Humboldts aufgestellt, ein Geschenk des Künstlers Boritschewski, welcher diese Büste in Naturgrösse nach einem photographischen Portrait geformt hat.

Der Incunabeln-Saal erhielt einige Geräthschaften, die dem mittelalterlichen Baustyle desselben entsprechen, z. B. ein Bücherpult für die noch von Alters her mit Ketten versehenen Folianten, eine alterthümliche Kuckucksuhr, ein Chorpult für grosse Messbücher u. dgl. m., alles nach Zeichnungen des Akademikers J. Gornostajew, der den ganzen Umbau des Saales ausgeführt hat.

IV. Neue Erwerbungen.

Diese bestanden zunächst in mehreren Sammlungen, die der Bibliothek einverleibt wurden.

So erhielt die Bibliothek durch Munificenz Seiner Majestät des Kaisers:

1) Die Sammlung der griechischen und orientalischen Handschriften des Professor Tischendorff, die dieser Gelehrte auf seinen Reisen in den Jahren 1844 und 1853 erworben und durch die Herausgabe seiner Monumenta sacra inedita berühmt gemacht hat. Bekanntlich sind unter seinen Palimpsesten einige, die den frühesten Vaticanischen Codices an Alter nicht nachstehn.

Von den griechischen Handschriften reichen die auf Papyrus, 15 Fragmente, gefunden in den Katakomben von Sakkhara, in das zweite Jahrhundert hinauf; die auf Pergament, 25 Nummern, meistens Theile biblischer Schriften und mit koptischen, syrischen, grusinischen und kirchen-slawischen Texten rescribirt, ja sogar doppelt rescribirt, von denen der Sammler 9 bereits herausgegeben hat, gehören in die Zeit vom IVten bis zum VIIIten Jahrhunderte.

Die syrischen Fragmente sind ebenfalls sehr beachtenswerth, können sich aber an Alter mit der syrischen Uebersetzung der Kirchengeschichte des Eusebius, vom Jahre 463, welche die Bibliothek bereits seit einigen Jahren besitzt, nicht vergleichen. Weniger wichtig sind die arabischen Schriftstücke. Von den grusinischen hat der Akademiker Brosset in den *Mélanges asiatiques* III. 264. eine Beschreibung bekannt gemacht.

Unter den hebräischen Handschriften sind die karäitischen die merkwürdigsten und unter diesen wiederum der Divan (eine Sammlung geistlicher und weltlicher Gedichte aus dem IX., X. und XI. Jahrhunderte), der in Petersburg selbst auf eine wunderbare Weise vervollständigt worden ist. In dem vom Professor Tischendorff zu Kairo erworbenen Codex fehlten nämlich 10 Blätter in der Mitte, und diese befanden sich zufällig in dem Privatbesitze desjenigen Karäitischen Vorstehers, Herrn Firkowitsch, der im Auftrage der Bibliothek die Beschreibung der hebräischen Manuscripte übernahm. Er hatte sein Fragment in Jerusalem erstanden, wo es lange Zeit in der karäitischen Synagoge vergraben gewesen.

2) Eine Sammlung der seltensten Incunabeln und 233 Aldinischer Ausgaben; die ersteren, in einer Bücherauction zu Augsburg gekauft, sind: 1) die Guttenbergsche, sogenannte Mazarinische Bibel (1450—1455, von welcher Ausgabe die Bibliothek bis dahin nur ein einzelnes Blatt besessen hatte; 2) und 3) die Offenbarung St. Johannis und das Leben der heiligen Jungfrau, zwei der ältesten Holzdruckbücher (1430—1445); 4) und 5) die Originalausgabe des Parcial und Titurel vom Jahre 1477. Unter den Aldinen, welche unsere bereits reiche Sammlung vervollständigen, befindet sich auch die so gesuchte und äusserst seltene erste Ausgabe der griechischen Bibel.

3) Die Büchersammlung des verstorbenen Wirkl. Staatsraths Adelung, bestehend aus 4000 Bänden gedruckter Bücher und 670 Handschriften, vorzugsweise von linguistischem Interesse. Allerhöchster Vorschrift gemäss wird die Bibliothek eine Auswahl treffen und den Rest der hiesigen Universitätsbibliothek übergeben.

Fernere Erwerbungen dieser Art waren:

4) Aus dem Nachlass eines der Ehrenmitglieder der Bibliothek, des Kurländischen Landhofmeisters Baron Klopman, ein für die Geschichte der Ostseeprovinzen sehr wichtiger Zuwachs: gegen 5000 meistens auf Kurland bezügliche Schriften, die Frucht eines funfzigjährigen Sammeleifers. Die Bibliothek hat sich auch hier nur die Auswahl vorbehalten, da ein Theil der Klopmannschen Sammlung Doubletten für unsere reichhaltige Section der Russica sein würden. Die

auszuscheidenden Werke sind für die Moskauer Oeffentliche Bibliothek bestimmt, mit deren Gründung man sich gegenwärtig beschäftigt.

5) Die Sammlung des verstorbenen Staatsraths Baron Wittenheim, 1385 Bücher nebst Handschriften und Karten, welche der Bibliothek von dessen Erben zum Geschenke gemacht wurde.

6) Die Bibliothek des St. Petersburgischen Censur-Comités für ausländische Bücher, 10,591 Bände, die aus verschiedenen Ursachen sich in dieser Behörde von 1815 bis 1854 angesammelt hatten. Leider fanden sich in der grossen Anzahl nur wenige Werke, welche die K. Oeffentliche Bibliothek nicht bereits besass.

7) Die Fortsetzung der englischen Patent- und Privilegiensammlung, die sich jetzt auf nahe an 29,000 Nummern beläuft, als Geschenk von der Londoner Commission der Privilegien.

Auf Allerhöchsten Befehl wurden der Bibliothek zugewiesen: 1) einige Exemplare der Antiquités russes bestimmt zu Gegengeschenken für verschiedene wissenschaftliche Institute des Auslandes; 2) ein Prachtexemplar der griechischen Bibel, herausgegeben nach der Textrecension Angelo Maï's, Rom, 1857, 5 Bände gr. 4^o.; 3) Mehrere auf Russland bezügliche Schriften aus der Zarskoje-Sseloschen Schlossbibliothek, welche in der Section der Rossica der K. Oeffentlichen Bibliothek noch fehlten; 4) Die Actions héroïques des Hollandais sur mer, ein auf Kosten der holländischen Regierung herausgegebenes chromolithographisches Prachtwerk in gr. Fol.

Im Ganzen empfang die Bibliothek an gedruckten Büchern: auf Allerhöchsten Befehl und Verfügung der Oberbehörde 75 Bände; als Pflichtexemplare von den Censurbehörden 6630; von den Zollämtern 2077; von dem Censur-Comité ausländischer Schriften 10,591 Bände; als Privatgeschenke 9329 Bände, nämlich ausser den erwähnten Sammlungen: von dem Ehrenmitgliede Fürst Lobanow-Rostowski 1287 Bände; von der Wittwe des Wirkl. Staatsraths Duhamel 214; von der Krakauer Litterarischen Gesellschaft 151; von der Oeffentlichen Gräflich Ossolinskischen Bibliothek zu Lemberg 116; von der Lutherischen St. Katherinen-Kirche zu St. Petersburg 76; von dem Buchhändler Calvari zu Berlin 67; von dem Ministerium des Innern 61; von dem Buchhändler Schech zu Krakau 60; von dem Wirkl. Staatsrath Meier 60; von dem Oberbibliothekar Soboltschikow 49; von dem Ehrencorrespondenten Selinski in Galizien 45; von dem Wirkl. Staatsrath Rheinfeld 42; von dem Professor des St. Petersburgischen geistlichen Seminars Savvaitow 41; von dem Ehrencorrespondenten Xendz Malyschewitsch 40 Bände etc.

Aus eigenen Mitteln hat die Bibliothek 9306 Bände (in

dem vorhergegangenen Jahre 9135) angeschafft, von welchen 1186 allein für die Abtheilung der Russica angekauft wurden, die meisten nächst dem für die Abtheilungen der mathematischen und Natur-Wissenschaften, der Jurisprudenz und Kameralwissenschaft, der Polygraphie und Litterarhistorie und der schönen Künste.

Gegen Doubletten wurden eingetauscht 128 Bände.

Ueberhaupt belief sich der Zuwachs dieses Jahres an gedruckten Büchern, Heften und Blättern auf 38,136 Nummern.

Die Sammlung der Kupferstiche, Lithographien u. s. w. vermehrte sich um 1803 Nummern, worunter 294 in Kupfer gestochene Blätter hiesiger Künstler, die bedeutendsten der neuern photographischen Sammlungen, wie die der Kunstausstellung zu Manchester, der seltenen alten Stiche des Königl. Cabinets zu München u. s. w.

Der Zuwachs an Karten und Plänen belief sich auf 74, an Musikalien auf 162, an kalligraphischen Heften auf 20 Nummern.

Das Depot der Handschriften erhielt beträchtliche und sehr werthvolle Vermehrungen, 509 Artikel im Ganzen, nämlich: a) auf Allerhöchsten Befehl und Verfügung der Oberbehörde 43 Manuscripte, unter denen ein höchst merkwürdiges griechisches Evangelium aus Trapezunt, von dem dortigen Metropolit Konstantin und seiner Gemeinde Sr. Majestät dem Kaiser dargebracht aus Dankbarkeit für die mit Allerhöchster Genehmigung in Russland veranstalteten freiwilligen Sammlungen zum Bau einer Kirche und eines Schulhauses in Trapezunt. Dies Evangelienbuch, in Cursivschrift des XIten Jahrhunderts, auf Pergament, in 4^o, wird dadurch besonders werthvoll, dass 14 mit Miniaturen verzierte Blätter eines andern griechischen Evangeliums, aus dem IVten Jahrhunderte, zur Verschönerung an den betreffenden Stellen eingehftet sind. Diese bildlichen Darstellungen im ältesten byzantinischen Style gehören somit einer Epoche an, aus welcher man überhaupt nur vier bis fünf illustrierte Handschriften im Vatican, der Laurentiana und der Wiener Bibliothek kennt. b) Als Geschenk von Privatpersonen 403; c) durch Ankauf aus eigenen Mitteln 63, darunter ein in der deutschen Litteratur noch nicht bekanntes Gedicht, die Himmelsstrasse betitelt, um das Jahr 1383 auf 86 Pergamentblättern in 4^o geschrieben. Am Schlusse desselben findet sich eine für die Schicksale alter Handschriften bezeichnende Notiz aus dem Jahre 1624, worin ein Organist Keller besagt, dass ihm dieses Pergament von den Nonnen eines fränkischen Klosters gegeben worden, um die Blasebälge der Orgel damit auszukleben; dass er sich aber aus Ehrfurcht vor dem Alterthume der Schrift entschlossen habe sie aufzubewahren. Die Bibliothek kaufte dies Manuscript von einem Moskauer Studenten.

Die neuen Ankäufe der Bibliothek mit Einschluss der Transport- und Correspondenzkosten beliefen sich im Jahre 1858 auf 23,429 R. S.

Neu eingebunden wurden 7921 Bände, und sämtliche Buchbinderarbeit kostete 3839 R. 76 K. S.

V. Bibliographische Arbeiten.

Die Katalogisationsarbeiten wurden in den verschiedenen Abtheilungen der Bibliothek fortgesetzt und nähern sich rasch ihrer Vollendung.

Der Oberbibliothekar v. Muralt bearbeitete auf's neue und in systematischer Form das Verzeichniss der in letzter Zeit so wesentlich vermehrten griechischen Handschriften.

Der Oberbibliothekar Sobolschtschikow liess einen Aufsatz über Einrichtung und Katalogisation öffentlicher Bibliotheken, in russischer Sprache, in dem Journal des Ministeriums der Volksaufklärung drucken. Eine Uebersetzung davon wurde von der Direction der Bibliothek dem französischen Ministerium des öffentlichen Unterrichts übersandt.

Von den Bibliographischen Fragmenten der Bibliothek erschienen als Beilage zu den Отечественныя Записки (welcher Zeitschrift auch die Bibliographischen Blätter zur Anzeige aller im Inlande erscheinenden Schriften, seitens der Bibliothek beigegeben werden) drei Nummern: VII. Uebersicht der auf Russland bezüglichen fliegenden Blätter, die während des XVIIten Jahrhunderts im Auslande erschienen; No. VIII. Bibliographische Bemerkungen zum ersten Bande von Ustrjalows Geschichte Peters des Grossen; No. XI. Untersuchung über die Schriften Benjamins von Tudela, der bekanntlich im XIIten Jahrhunderte Russland bereist hat; desgleichen verschiedene Beiträge in der Moskauschen Bibliographischen Zeitschrift.

Für den französischen Gelehrten Gardel, welcher den Auftrag hatte, sich mit der Geschichte und Verwaltung der K. Oeffentlichen Bibliothek bekannt zu machen und eine Beschreibung davon zu liefern, wurden Materialien dazu von dem Bibliothekar Stoikowitsch vorbereitet.

Bei Gelegenheit der dreihundertjährigen Jubelfeier der Universität Jena, die am 3. (15.) August 1858 stattfand, überreichte im Auftrage der Bibliothek, der Vice-Director derselben Fürst Odojewski an Stelle und Ort ein Exemplar von Lavaters Briefen an die Kaiserin Maria Feodorowna über den Zustand der Seele nach dem Tode. Der Oberbibliothekar Minzloff hatte diese so lange unbeachtet gebliebene Correspondenz in der Schlossbibliothek zu Pawlowsk

entdeckt und nebst seiner Beschreibung der ebendasselbst befindlichen grossen Sammlung der physiognomischen Zeichnungen Lavaters, der Bibliothek zur Verfügung gestellt, welche ihn beauftragte, seinen Fund eigens für diese Gelegenheit zu Ehren der Deutschen Wissenschaft herauszugeben.

Mit Vergnügen haben wir zu constatiren, dass sich unsere Bibliothek auch im Auslande einer immer wachsenden Theilnahme erfreut, für deren vielfache Beweise wir unter andern diesmal namentlich dem Herrn Dr. Const. von Wurzbach von Tannenberg in Wien, dem Wirklichen Regierungsrath Dr. A. Auer ebendasselbst, Director der weltberühmten Staatsdruckerei, die ihm ihren Ruf verdankt, den Bibliographen und Gelehrten Petzholdt zu Dresden, Hoffmann zu Hamburg, Bielowski zu Krakau, Hanka zu Prag, Chlumecki zu Brünn, Tkalatsch zu Agram und Selinski in Galizien zu Danke verpflichtet sind.

Mit besonderem Danke müssen wir auch des Collegien-Assessors Polinski erwähnen, dessen ausgezeichnetes kalligraphisches Talent die Bibliothek zur Ausfertigung ihrer Ehrendiplome in Anspruch nehmen durfte.

VI. Benutzung der Bibliothek.

Die Zahl der Leser vermehrte sich in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Jahren, und zwar auf 34,275 (im Jahre 1857 bis 31,151 mal). Die Bändezahl der gelesenen Werke belief sich auf 71,396, wovon 50,638 in russischer, und 20,758 in fremden Sprachen. Das Handschriften-Depot lieferte 483 Nummern zur Benutzung.

Da der Raum des Lesesaales schon lange ausser allem Verhältnisse zu der beständig zunehmenden Leserzahl steht, hat Se. Majestät der Kaiser auf unterthänigste Vorstellung des Directors der Bibliothek allergnädigst die Mittel zum Bau eines neuen Lesesaales zu bewilligen geruht, welcher Bau in dem laufenden Jahre bereits begonnen werden soll.

Mit Allerhöchster Genehmigung wurde der Schwedischen Gesandtschaft ein handschriftlicher Codex der Gesetze König Magnus Ericson's übergeben, welchen Professor Schlüter in Stockholm zu seiner bevorstehenden Ausgabe des Corpus juris Svio-Gothici zu benutzen wünscht.

Dem Herausgeber der Polnischen Bibliothek, Turofski in Krakau, wurde behufs seiner Publicationen die Abschrift verschiedener polnischer Manuscripte gestattet, ebenso dem Redacteur des Archiv's der historischen auf Russland bezüglichen Nachrichten, Kalatschoff hier selbst, der Abdruck einiger Aufsätze des Grafen Speranski.

Wie früher fand die Bibliothek auch in diesem Jahre Gelegenheit manchen Bibliotheken des Inlandes durch Abtretung ihrer Doubletten einen Dienst zu erweisen; so z. B. empfang

die Stadtbibliothek zu Kertsch 252, die Bibliothek der medizinischen Akademie zu Warschau 689 Bände, u. s. w.

Zum Besuche der innern Bibliothekssäle, Sonntags und Dienstags, stellten sich im Laufe dieses Jahres 2,176 (im Jahre 1857—2,077) Personen ein.

Zum Jahresschlusse hatte die Bibliothek das hohe Glück, den Besuch Sr. Kaiserlichen Hoheit des Grossfürsten Thronfolgers Cäsarewitsch Nikolaus Alexandrowitsch zu empfangen.

A n z e i g e.

Bulletin du bibliophile belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XV (2^e série, Tome VI). — 5^e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Novembre 1859. S. 273—360. Gr. 8.

Ein ziemlich umfangreicher, vielleicht für das Bulletin zu umfangreicher Aufsatz des Unterzeichneten eröffnet diese fünfte Lieferung desselben. Er besteht aus Notizen über eine Reihe von Briefen, die an Erasmus von Rotterdam in den Jahren 1520—1535 von Belgiern oder damals in Belgien lebenden Personen geschrieben wurden und sich nicht im dritten Bande der Leidener Ausgabe seiner Werke befinden. Die Quellen, den die mit Anmerkungen begleiteten Inhaltsangaben entnommen, Johann Friderich Burscher's Index et argumentum epistolarum ad D. Erasmus Roterodamum autographarum, quas ab anno 1520 usque ad annum 1536 cardinales exararunt, et quae adservantur Lipsiae in bibliotheca D. Joannis Friderici Burscheri, Lipsiae 1784, 8^o, und die von ihm 1784—1802 in Programmen veröffentlichten, von Friderich Leberecht Schönemann 1802 mit einem Gezammtitel versehenen Spicilegia, sind überhaupt noch wenig benutzt, in Belgien unbekannt, und die letzteren wahrscheinlich aus dem Buchhandel verschwunden. Wohin die Originale gekommen, konnte nicht erforscht werden, wir wissen blos durch gütige Mittheilung des Herrn Herausgebers des Serapeums, dass der

1) Sollte einer der Leser dieser Zeitschrift wissen, wo die Briefe aufbewahrt werden, so würde er durch gütige Auskunft mich sehr verbinden.

Hoffmann.

Candidat und Cantor Hübel in Leipzig sie 1806 in der Burscher'schen Bücherauction kaufte¹⁾. (Die Notizen sind auch in 35 Exemplaren, 27 SS., besonders gedruckt.) — Herr S. Poltoratzky in Moskau, der dem Bulletin seit längerer Zeit keine Beiträge zugewandt, liefert den achten Artikel seiner Bibliothèque russe-française, der den Redacteur der Zeitschrift: Mercure de Russie, 1786, und Verfasser von zwei andern Werken, Loeillot, der 1786—1814 in St. Petersburg lebte, zum Gegenstande hat. — Herr Ch. Ruelens erörtert unter der Ueberschrift: Un plaidoyer nouveau pour Laurent Coster, wie immer geist- und kennnissreich, als gründlicher Kritiker, unpartheiisch, aber ohne zu verletzen, die Ansichten und Behauptungen des Bibliothekars und Archivars zu Lille, Herrn Ch. Paeile, welche derselbe in seinem Essai historique et critique sur l'invention de l'imprimerie, Lille, 1859, darlegt und ausspricht, um der Koster'schen Sache den Sieg zu erkämpfen. Herr Ruelens beschränkt sich darauf, die Beweise, welche Ulrich Zell's und Maria Ang. Accurs Zeugniß liefern sollen, zu entkräften. Das Schlussergebniss seiner (auch in Separatabdrücken vorhandenen) beachtungswerthen Abhandlung lautet: „Pour résumer, nous dirons donc qu'il résulte A) du récit d'Ulrich Zell: 1° que l'art d'imprimer les livres fut d'abord inventé à Mayence; 2° que cependant la première idée d'imprimer des livres a été réalisée en Hollande, dans les Donats, mais par une *manière* beaucoup inférieure à l'art qui fut découvert par Gutenberg; 3° que cette *manière* devait être autre chose que la *typographie*, sinon le témoignage d'Ulrich Zell renfermerait une contradiction flagrante. B) Selon le témoignage d'Accurse, les Donats confectionnés en Hollande, qui ont donné l'idée de l'imprimerie en caractères mobiles, étaient gravés sur planches de bois.“ — Herr Professor J. Neumann in Luxemburg theilt die Fortsetzung seiner biographischen Nachrichten von Luxemburger Schriftstellern in 38 Artikeln mit. Jöcher, Adelung und Rothermund können aus diesen sorgfältigen Forschungen vielfach berichtigt und ergänzt werden. — Herr Dr. Scheler ist so gütig gewesen in der Abtheilung *Mélanges* auf unsern Wunsch unsern belgischen Freunden anzuzeigen, dass, nachdem die Hamburger litterarischen und kritischen Blätter zu erscheinen aufgehört haben, uns die Spalten des Hamburgischen Correspondenten und des Serapeums geöffnet seien, um belgische litterarische Productionen zu besprechen. Für die hinzugefügten wohlwollenden und freundlichen Worte unsern herzlichsten Dank! — Aus dem Nekrolog des am 27. Februar d. J. gestorbenen, seit 1841 pensionirten Bibliothekars der Genter Universitätsbibliothek, Jean François de Laval (geb. in Gent am 27. Juni 1774), der bis 1818 Buchdrucker war, ersehen wir, dass er handschriftliche Historische aantekeningen

op het begin en voortgang van den *Index librorum prohibitorum* in de XVII Nederlandsche provincien, die sich in der Bibliothek befinden, hinterlassen.

Die *Revue bibliographique* enthält einen Bericht des Herrn Prof. Félix Liebrecht in Lüttich über: Studien zur Geschichte der spanischen und portugiesischen Nationallitteratur von Ferdinand Wolf. Berlin 1859; von Herrn G. Brunet eine Notiz über eine neue Ausgabe von: *Lo Bugado provençalo vonte cadun ly a panouchon*, u. s. w. Von dem Redacteur ist dem Glossaire roman des Chroniques rimées de Godefroid de Bouillon, du Chevalier au Cygne et de Gilles de Chin (publications de la Commission royale d'histoire de Belgique), par M. Emile Gachet, chef du bureau paléographique. Bruxelles, 1859, 447 SS. gr. 4^o, eine Besprechung gewidmet; das Werk bildet einen Theil der Sammlung ungedruckter belgischer Chroniken und vervollständigt den sechsten Band der *Monuments pour servir à l'histoire des provinces de Namur, de Hainaut et de Luxembourg, recueillis et publiés pour la première fois par M. de Reiffenberg*, die Wittve des leider so früh dahingeshiedenen Verfassers hat auf ihre Kosten einen Separatabdruck, nebst einer Biographie Gachet's, veranstaltet. Herr Dr. Scheler macht u. A. auf Herrn Gachard's Bemerkung aufmerksam, dass Gachet's Glossaire mehr als ein Wörterbuch zu den drei auf dem Titel genannten epischen Gedichten, dass es ein unentbehrliches Hilfsmittel zum Verständniss der litterarischen Denkmäler des Mittelalters sei. „Le livre de Gachet“, heisst es u. A., „est une production dont la Belgique et Commission royale peuvent s'enorgueillir à juste titre; c'est le plus beau monument qu'il a laissé de sa féconde activité.“ Gleichfalls von dem Redacteur verfasst folgt eine Empfehlung des in sauberer Ausstattung erschienenen Buches: *Fleurs des vieux poètes Liégeois (1550—1650) avec une introduction historique*, par N. Peetermans; recueil publié et accompagné de notices biographiques, par H. Helbig. Liège, Renard, 1859, XLVIII und 173 SS., 12^o. Mit Recht sagt Herr Dr. Scheler: „Nous voyons dans le charmant volume que nous annonçons, plus qu'un simple bouquet, plus que l'innocente satisfaction d'un goût particulier pour les productions des âges passés; nous y trouvons quelque chose de plus sérieux; pour nous c'est presque un livre d'histoire, si ce n'est d'histoire politique, du moins d'histoire sociale et morale.“ Auch hebt er die genauen, mit dem Biographischen verbundenen bibliographischen Nachweise des Herrn Helbig besonders hervor. — Von Herrn Dr. Scheler wird ferner berichtet über ein Programm des Herrn Prof. Dr. Johann Schötter in Luxemburg: Einige kritische Erörterungen über die frühere Geschichte der Grafschaft Luxemburg, und der Inhalt neuer Lieferungen des

Messenger des sciences, der Revue d'histoire et d'archéologie, sowie des sechsten Bandes der Mémoires de la Société historique et littéraire de Tournai, angeführt.

Herrn G. Brunet lehrt uns in der Abtheilung *Catalogues*. — *Ventes* de livres einige seltene Bücher kennen und theilt Noten aus dem Katalog der am 1. August in London versteigerten Bücher des Herrn Libri in französischer Uebersetzung mit.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

A n z e i g e.

Tables littéraire et bibliographique du Bulletin du Bouquiniste publié par A. Aubry, libraire, 1857—1858. Paris chez Auguste Aubry, libraire, rue Dauphine, 16. 1859. (VI) X u. 60 SS. Gr. 8^o.

Als wir in Nr. 17. des Serapeums über das Bulletin du Bouquiniste berichteten, kannten wir diese Register noch nicht aus eigener Ansicht. Durch Herrn Aubry's Güte jetzt im Besitze derselben, sind wir im Stande sie näher zu beschreiben.

Auf der Rückseite des Vorsatzblattes befindet sich das Verzeichniss der 54 Mitarbeiter. Das erste Register enthält gleichfalls die Namen derselben, aber mit Angabe der von ihnen gelieferten Originalaufsätze und Berichte, sowie die Titel der Werke, welche der Gegenstand derselben sind und die Namen der Verfasser. Im zweiten Register sind die Namen aller Verfasser, Uebersetzer und Commentatoren, die in den 8,484 Nummern des Lagerkataloges vorkommen, verzeichnet; die anonymen Werke, nach Barbier's Methode, unter dem ersten Titelworte, ferner die Namen der Oerter, auf welche die geschichtlichen und geographischen Werke Bezug haben.

Der Werth des Bulletin wird durch diese Register bedeutend erhöht und dessen Benutzung erleichtert. Man ersieht daraus zugleich, wie reichhaltig bereits sowohl die erste, als die zweite Abtheilung der beiden ersten Jahrgänge sind.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Die deutschen Zeitungen des sechzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

304. — Neue Zeitung. Von dreyen Gebrüdern, welche zu Newhauß in ein Wirtshaus sein kómen, vnd sich angezeigt, wie feind die Theurung, Krieg vnd Pestelentz etc. Im Thon, Kompt her zu mir. Eger, durch Hans Burger o. J. (1573). 4 Bl. 8. — In Zürich.
Ach Herr Gott in dem hochsten thron etc.
305. — Ein warhafftige neue Zeitung, von den Auffrührischen Bauren, welche sich wider ihren Landts Fürsten, Ertzhertzog Carel auff empört haben, vnd doch widerumb durch die genade Gottes, gestillet worden, Wie dann hernach folgt, allen Chriflichen Vnderthonen zu einem Exempel in gefangs weifs verfaßt. Im Thon. Wie man den Störtzenbecher fíngt, oder es geht ein frischer Summer daher. Anno D. 1573. Jar. Am Ende: Getruckt zu Saltzburg bey Christoff Elbach. 4 Bl. 8. — In Zürich.
Hort zu jhr Christen vnd seid still etc.
306. — Zeitung aufs Franckreich. D. i. Grundtliche beschreibung vnd anzeigung, der langen Belägerung der Statt Roschel, was sich vor vnd in der Belägerung, inn vnd auffser halb der Statt begeben vnd zugetragen. Auch von den graufamen vnd erschrockenlichen Hunger vnd Sterbent, so die Belägerten aufgestanden haben. Aufs dem Frantzösischen Exemplar ins Teutsch gebracht. o. O. u. J. (1573). 4 Bl. 8. — In Zürich. Reime:
Hoert zu jhr Christen alle etc.
307. — Neue Zeitung. Vnd warhafftige Geschicht von dem scharmitzel, so sich begebē hat, den xx. Julij, vor Harlē, wie 8000. mañ gebliben sein auff defs Printzen seiten, vñ wie hernachmals des Duca de Alba son, die stat eingenomen hat etc. Im Thon, Lobt Got jr Frommen Christen. o. O. (Wefel, Joh. Druefs). 1573. 8 Bl. 8. — In Zürich.
Ach Got was soll ich fingē etc.
308. — Wahre Neue zeytung, Der weytberümpften Stadt Middelburg in Seelandt, so anno 73. belegert vnd hernach anno 74. den 19. Februarij etc. eingenommen, wie im folgenden Text bemelt wird. o. O. u. J. (1574). Folioblatt m. Holzsch. — In Zürich. Reime:
Wie nun der Printz ein zeitlang
Vertrieben war in groffem zwang etc.

Die erste Ausgabe erschien unter dem Titel:

Wahre abmahlung, Der weyberümpften Stadt Middelburg in Seelandt, so Anno, 73. belegert, vnd hernach anno, 74. den 19. Februarij durch den Hochgebornen Fürsten, vnd Herrn, Herrn Wilhelm Printz zu Vranien, Graffe zu Naffaw, ꝛc. eingenommen, wie im folgenden Text bemelt. o. O. u. J. (1574). Folioblatt mit anderem Holzschn. 195 Verszeilen, unterzeichnet: C. J. P. W. — In Zürich.

309. — Zeitung wie der Türck die Vestung Goleta dergleichen die neue Vestung, beyde bei Thunis in Africa belägert, gestürmt vnd erobert Anno 1574. Nürnberg. 1574. 4. — 34. Cat. von Butsch. S. 96.
310. — Neue Zeitung von einem Kindlein, so im Land zu Franken 8 Wochen vor der Geburt im Mutterleib geweinet hat. o. O. 1574. 4. — 34. Cat. von Butsch S. 105.
311. — Neue Zeitung Von der statt Roschell vnd derer Belägerung, wie sie sich inn derselben, vnnnd darnach als sie mit verrhäterey solt vberfallen werden, gehalten, auch wie sie gewarnet, vnnnd endlich wie die verrhäter gerichtet sind worden, wirt alles der lenge nach klärlich vnnnd warhaftig angezeigt, ꝛc. Jetzt newlich aufs Frantzöfischer vnd Lateinischer sprach in vnserer gemeine Teutsche sprach verdolmetset. Getruckt zu Vrfel bey Nicolaufs Heinrich. M. D. LXXVIII. 14 Bl. 4. — In Zürich.
312. — Neue Zeitung aufs Niderland. Kurtze beschreibung der fürnembsten Hendel, so sich zugetragen vnd verlaufen mit der mechtigen vnd reichen Stadt Mittelburg, Armuyen, sampt der Insulen vnd Landschaft, genant Walckeren. Wie Gott der Allmechtig, zu gemeiner wolfart, dieselbigen in handen des Princen von Vranien gegeben, vnd den Sieg verliehen. Item von der siegreichen Schlacht vnd vberwindung, geschehen auff der See, darinn der Ammeral, Graf von Boffu, gefangen. Auch von der belegerung der Stadt Alckmar, vnd wie Duc Dalb daruon geschlagen, vnd entweichen müffen. Hierin ist auch kürztlich angezeigt, das grewliche toben, wüten, vnd blutvergieffen, so in Harlem begangen. Sampt angehengter erzelung von dem wolgebornen Herrn, Ludwig Graf von Naffaw, vnd diefer jetzigen der Stadt Maftricht, Belegerung. Gedruckt im Jar vnfers Herren, 1574. o. O. 12 Bl. 4. — In Zürich.
313. — Neue Zeitung aufs Middelburg, Warhafte Beschreibung der weitberümpften statt Middelburg in Seelandt Belägerung, auch der selben erobering den xix. Hornung dis 1574. Jars, Durch den Hochgebornen Fürsten vnnnd Herren Herrn Wilhelm Printz zu Vranien, Graff zu Naffaw, ꝛc. eingenommen, wie es dann der leng nach beschrieben

- folgt. Am Ende: Getruckt zu Franckfurt, 1574. 4 Bl. 4. mit Wilhelms Bildniss. — In Zürich.
314. — Niderlendische Zeitung, von dem Scharmützel bey Nemwegen auff der Mouckerheyde vnd vor Bommel gefchehen, auch von der belägerung der Statt Leyden, was sich alda zugetragen vnd difen Sömer verlauffen hab, von dem achten tag Aprilis an bis auff den letzten Augufli, alles durch Don Ludouicus Gubernator in dem Niderlandt verhandelt. 1574. o. O. 4 Bl. 4. mit Titelholzschn. — In Zürich.
315. — Neue Zeitung aufs Niderlandt. Kurtze beschreibung der fürnembften Hendl, so sich zugetragen vnd verlauffen haben, der Siegreichen Schlacht vnd vberwindung, befehen auff dem Meer, darinn der Amiral Graff von Boffu gefangen. Item von Belägerung der Statt Alckmar vnd Harlem, auch der jetzt belägerten Statt Mastrich, zc. 1574. Am Ende: Getruckt zu Franckfurt, 1574. 8 Bl. 4. mit Titelwappen. — In Zürich.
316. — Warhaftige Nye Zeitung, Von dem bedrechlichen vnd falschen Anschlag der Fridhandlung zwischen Lodowicus Recullus, Gubernatorn von Meylanen, vnd Wilhelmus von Nassaw, Printzen von Vranien, Gefchehen in diesem 1575. Jar, in der Stadt Breda in Brabant gelegen. Gefanges wyse gestelt, Im Thon von dem Linden Schmidt. Erstlich gedruckt zu Delfft in Holland o. J. (1575). 4 Bl. 8. — In Zürich.
- Wolt jr hören ein nyes gedicht
Was nyelick ergangen ist etc.
317. — Ein Wunderläsliche Zeitung von einem Newen Propheten, so newlicher zeit zu Einfidelen, zwischen dem Gugelkam vnd Gallencock ist erstanden, vnd rüffet vnd schreiet in allen Landen, in diser letzten zeit, vnd hartem schlaff, zu erweckung der gemüter zuhören vnd zulehren. Getruckt zu Newthoren, am kleinen Federmarck o. J. (1575). Folioblatt mit kleinem Holzschn. (ein krähender Hahn mit 3 Hühnern). — In Zürich.
- Die grössere erste Hälfte in Prosa, dann 34 Verszeilen, beides von Joh. Fischart; letztere abgedruckt in „Neue Original-Poesien von Joh. Fischart.“ Halle. 1854.

(Fortsetzung folgt.)